



NETZWERK
RESEAU
RETE
RAIT

NETZWERK SCHWEIZER PÄRKE

Jahresbericht 2024



INHALT

GRUSSWORT	3
DAS JAHR 2024 IN BILDERN UND ZAHLEN	4
IM FOKUS	6
PÄRKELANDSCHAFT	7
VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK	9
ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER	10
KOOPERATIONEN	12
ÜBERSICHTSKARTE DER SCHWEIZER PÄRKE	14
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	16
TOURISMUS	18
GEOINFORMATION	20
PRODUKTELABEL	21
ORGANISATION	22
FINANZEN	24

WERTE DER SCHWEIZER PÄRKE

Die Schweizer Pärke engagieren sich für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Regionen im Einklang mit der Natur und den Bewohnerinnen und Bewohnern. Die Werte werden von allen Schweizer Pärken und deren Partnerunternehmen geteilt. Sie führen auch durch diesen Jahresbericht.



Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.



Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.



Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.



Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.



Wir lernen voneinander.



Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.



Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser

Die 20 Schweizer Pärke stehen auch 2024 für innovative Projekte und starke Partnerschaften, welche die nachhaltige Entwicklung in den ländlichen Regionen vorantreiben. Unser Jahresbericht gibt Ihnen Einblick in unsere Aktivitäten und präsentiert Ihnen Menschen, die unsere Erfolge möglich machen. Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

Chères lectrices, chers lecteurs,

En 2024, les 20 parcs suisses ont continué à travailler sur des projets innovants avec des partenaires solides, faisant progresser le développement durable dans les régions rurales. Notre rapport annuel vous donne un aperçu de nos activités et vous présente les personnes qui rendent nos succès possibles. Nous vous souhaitons une très bonne lecture.

Care lettrici e cari lettori,

Anche nel 2024, i 20 parchi svizzeri rappresentano progetti innovativi e forti partenariati che promuovono lo sviluppo sostenibile nelle regioni rurali. Il nostro rapporto annuale vi offre una panoramica delle nostre attività e vi presenta coloro che rendono possibili i nostri successi. Vi auguriamo una lettura stimolante.

Charas lecturas e lecturs

Il 20 parcs svizzers stan era l'onn 2024 per projects innovativs e partenadis fermes che promovon il svilup persistent en las regiuns champestras e muntagnardas. Noss rapport annual dat invistas a Vus en nossas activitads e preschenta persunas che pussibiliteschan noss success. Nus gavischain a Vus ina lectura inspiranta.



Stefan Müller-Altermatt

Nationalrat, Präsident Netzwerk Schweizer Pärke
Conseiller national, président du Réseau des parcs suisses
Consigliere nazionale, Presidente della Rete dei parchi svizzeri
Cussegliaer nazional, president da la Rait dals parcs svizzers

Dominique Weissen Abgottspon

Geschäftsführerin Netzwerk Schweizer Pärke
Directrice du Réseau des parcs suisses
Direttrice della Rete dei parchi svizzeri
Manadra da gestiun da la Rait dals parcs svizzers

DAS JAHR 2024 IN BILDERN



Stimmungsvolles Abendprogramm am zweitägigen ERFA Bildung im März im Naturpark Diemtigtal.



Grosser Wettbewerb zur Vogelwelt in den Parks, organisiert mit der Schweizerischen Vogelwarte am Pärke-Markt im Mai.



Bundesrat Albert Rösti würdigt die Arbeit der Schweizer Pärke mit seinem Besuch an der offiziellen Eröffnung des Parc naturel du Jorat.



Im Parc Ela wird ein neuer Savurando eröffnet. Somit gibt es die kulinarische Schatzsuche in acht Naturpärken.



Die Produkte der Regionalen Naturpärke der Romandie an der Genussmesse «Goûts & Terroirs» in Bulle.



Besichtigung des Gipsbergwerk Schleithem im Regionalen Naturpark Schaffhausen am ERFA der Geschäftsführenden im November.

DAS JAHR 2024 IN ZAHLEN

20 Schweizer Pärke

225 Gemeinden

323 490 Einwohner:innen

14,4% der Schweizer
Landesfläche

—

5 touristische Pilotprojekte

8 parkübergreifende
Tourismusprojekte

56 Corporate Volunteering
Einsätze

—

26% Markenbekanntheit

180 000 User:innen
auf parks.swiss

17 500 Newsletter-
Abonnent:innen

5 291 Medienberichte

—

24 Erfahrungsaustausch-
treffen

—

rund **2 500** zertifizierte
Parkprodukte

rund **175** Parkprodukte im
Coop-Sortiment

—

Über **70** Kooperationen

Zur Organisation

Das Netzwerk Schweizer Pärke ist die Dachorganisation der Pärke von nationaler Bedeutung und unterstützt diese bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Es macht die Pärke sowie deren Werte, Leistungen und Angebote national bekannt. Es vernetzt die Pärke untereinander, ermöglicht den Wissensaustausch, fördert die fachliche Entwicklung und stärkt die gemeinsame Identität. Das Netzwerk setzt mit den Pärken Projekte in den Bereichen Geoinformation, Natur & Landschaft, Bildung, Tourismus und Produkte um. Es vertritt die Anliegen der Pärke in der Politik, in nationalen Kooperationen und internationalen Verbänden.

www.parks.swiss

IM FOKUS

Der Parco Val Calanca hat als jüngster und einziger Regionaler Naturpark der italienischsprachigen Schweiz im Januar 2024 seinen Betrieb aufgenommen. Interview mit der Geschäftsführerin Giulia Pedrazzi.

Giulia, was bedeutet es für dich, dass die italienischsprachige Schweiz nun einen Naturpark hat?

La creazione del primo parco d'importanza nazionale della Svizzera italiana è motivo di orgoglio. Abbiamo un ruolo pionieristico che comporta però anche qualche sfida, come ad esempio nel nostro lavoro quotidiano dove siamo costantemente confrontati con altre lingue al di fuori della nostra. Personalmente trovo stimolante poter contribuire alla varietà dei parchi con una nuova lingua e una diversa cultura che mi auguro possano venir recepite come opportunità di crescita da tutte le parti coinvolte.

Wir sind stolz darauf, den ersten Park von nationaler Bedeutung in der italienischen Schweiz geschaffen zu haben. Wir haben eine Pionierrolle inne, die einige Herausforderungen mit sich bringt. In der täglichen Arbeit sind wir beispielsweise ständig mit anderen Sprachen als unserer eigenen konfrontiert. Ich persönlich finde es anregend, mit einer neuen Sprache und einer anderen Kultur zur Vielfalt der Pärke beitragen zu können, und ich hoffe, dass dies von allen Beteiligten als Chance zur Weiterentwicklung wahrgenommen wird.

Was unterscheidet den Parco Val Calanca von den anderen Naturpärken?

Abbiamo la stessa missione degli altri parchi con cui condividiamo i medesimi valori: la salvaguardia e la valorizzazione degli elementi distintivi del paesaggio e del patrimonio locale sono al centro dei nostri progetti di sviluppo territoriale. Attenzione particolare è dedicata alla questione linguistica e all'identità culturale. Trovandosi la Valle Calanca in una regione periferica del canton Grigioni di cui è anche minoranza linguistica, il plurilinguismo si presenta spesso come una risorsa imprescindibile, alla quale il parco può attingere per arricchire la pluralità di prospettive e favorire una comprensione reciproca più profonda.

Wir haben den gleichen Auftrag wie die anderen Pärke, mit denen wir die gleichen Werte teilen: Der Schutz und die Aufwertung der charakteristischen Landschaftselemente und des lokalen Erbes stehen im Mittelpunkt unserer Projekte zur territorialen Entwicklung. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Sprache und der kulturellen Identität. Das Calancatal ist eine Randregion im Kanton Graubünden mit einer sprachlichen Minderheit. Die Mehrsprachigkeit der Menschen ist daher oft eine wichtige Ressource, aus der der Park schöpfen kann, um neue Perspektiven einzubringen und das gegenseitige Verständnis zu vertiefen.

Wohin entwickelt sich der Parco Val Calanca in den nächsten Jahren?

L'ente parco si propone di diventare un modello di sostenibilità, promuovendo la cooperazione tra i Comuni e gli attori locali, e consolidandosi come interlocutore competente per favorire un'evoluzione socioeconomica e territoriale positiva. Il coinvolgimento attivo della comunità locale sarà al centro di questo processo di sviluppo condiviso.

Der Park möchte ein Modell für nachhaltige Entwicklung werden, indem er die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den lokalen Akteuren fördert und sich als kompetenter Ansprechpartner für eine positive sozioökonomische und territoriale Entwicklung etabliert. Die aktive Beteiligung der lokalen Bevölkerung steht im Mittelpunkt dieses gemeinsamen Prozesses.

Inwiefern ist das Netzwerk Schweizer Pärke wichtig für einen jungen Park?

È una piattaforma di scambio fondamentale, poiché offre l'opportunità di maturare esperienza e orientare le proprie azioni in modo più mirato. Considerando che la fase di avvio è complessa e dispendiosa, il confronto con altri parchi nella ricerca di soluzioni pratiche, e possibilmente condivise, si rivela particolarmente utile.

Das Netzwerk ist eine wichtige Plattform für den Austausch, da es ermöglicht, Erfahrungen zu sammeln und die eigenen Aktivitäten gezielter auszurichten. Weil die Errichtungsphase komplex und zeitaufwendig ist, ist die Auseinandersetzung mit anderen Pärken besonders hilfreich, um praktische und allenfalls gemeinsame Lösungen zu finden.



Giulia Pedrazzi,
Geschäftsführerin Parco
Val Calanca

PÄRKELANDSCHAFT

2024 zählte die Schweiz 20 Pärke von nationaler Bedeutung: Der Schweizerische Nationalpark, zwei Naturerlebnispärke und 17 Regionale Naturpärke. Zu letzteren gehört der Parc naturel régional de la Vallée du Trient, Kandidat seit 2022. Dessen Bevölkerung sprach sich im Juni 2024 mit grosser Mehrheit für die Realisierung des Parks aus. Somit wird dieser voraussichtlich per Anfang 2026 das offizielle Parklabel erhalten.

Die Fläche der Schweizer Pärke umfasste 5 980 km² (2023: 5 962 km²), was 14,4 Prozent der Landesfläche ausmacht. Die

Zahl der Parkgemeinden wuchs von 224 auf 225 und jene der Einwohner:innen stieg von 322 090 auf 323 490.

Für das Projekt des Naturpark Baselbiet fanden im Herbst 2024 die ersten Abstimmungen in den potenziellen Trägergemeinden statt. Diese fielen unterschiedlich aus und es war Ende Jahr ungewiss, ob das Parkprojekt genügend Zustimmung bei der Bevölkerung finden wird.

Die Schweizer Pärke – Stand 31. Dezember 2024

PARK	FLÄCHE	AM PARK BETEILIGTE GEMEINDEN	ANTEIL AN FLÄCHE DER SCHWEIZ	BEVÖLKERUNG IM DEZ. 2022
■ Schweizerischer Nationalpark				
1 Schweizerischer Nationalpark GR (1914)	170 km ²	4	0,41 %	0
■ Naturerlebnispark				
2 Wildnispark Zürich Sihlwald ZH (2010) ¹	11 km ²	5	0,03 %	80
3 Parc naturel du Jorat VD (2022)	9 km ²	1	0,02 %	10
■ Regionaler Naturpark				
4 UNESCO Biosphäre Entlebuch LU (2008)	394 km ²	7	0,96 %	17 700
5 Naturpark Thal SO (2010)	139 km ²	8	0,34 %	15 200
6 Biosfera Val Müstair GR (2011) ²	199 km ²	1	0,48 %	1 400
7 Landschaftspark Binntal VS (2012)	165 km ²	4	0,40 %	1 100
8 Parc régional Chasseral BE/NE (2012)	473 km ²	23	1,15 %	53 300
9 Naturpark Diemtigtal BE (2012)	136 km ²	2	0,33 %	2 400
10 Parc Ela GR (2012)	658 km ²	6	1,59 %	5 900
11 Naturpark Gantrisch BE/FR (2012)	406 km ²	19	0,98 %	38 300
12 Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut VD/FR/BE (2012)	632 km ²	17	1,53 %	18 500
13 Jurapark Aargau AG/SO (2012)	299 km ²	31	0,72 %	56 400
14 Naturpark Beverin GR (2013)	515 km ²	9	1,25 %	3 800
15 Parc du Doubs JU/NE/BE (2013)	312 km ²	15	0,76 %	14 500
16 Parc Jura vaudois VD (2013)	568 km ²	34	1,38 %	39 800
17 Naturpark Pfyn-Finges VS (2013)	327 km ²	13	0,79 %	12 800
18 Regionaler Naturpark Schaffhausen SH, CH/DE (2018) ³	213 km ²	15	0,43 %	29 400
19 Parco Val Calanca GR	139 km ²	5	0,34 %	600
20 Parc naturel régional de la Vallée du Trient VS (Kandidat)	222 km ²	7	0,54 %	12 300
TOTAL	5 980 km ²	225	14,40 %	323 490
Fläche der Schweiz	41 291 km ²			

¹ Fünf Gemeinden liegen im Perimeter des Wildnispark Zürich, aber zehn gehören zur Trägerschaft. ² Die Gemeinde Val Müstair liegt sowohl in der Biosfera Val Müstair wie auch im Schweizerischen Nationalpark; diese Überschneidung wird bei der Flächenberechnung und der Anzahl Gemeinden abgezogen. ³ Die deutschen Gemeinden im Regionalen Naturpark Schaffhausen werden berücksichtigt bei der Gesamtfläche und der Anzahl Gemeinden des Parks; nicht aber beim Flächenanteil Schweiz und der Bevölkerung.

Auf den Seiten 14 und 15 finden Sie die Übersichtskarte der Pärke.



Römische Brücke im Landschaftspark Binnental.

VERTRETUNG DER PÄRKE IN DER POLITIK



Wir stärken die Identifikation mit unseren Regionen.

Bereits bei der Aushandlung der Programmvereinbarungen 2023 erwies sich die in Aussicht gestellte Höhe der Bundesbeiträge für viele Pärke als limitierender Faktor. Die gestiegene Anzahl Pärke bei insgesamt gleichbleibenden finanziellen Mitteln sorgt für Stillstand in den Pärken. Stefan Müller-Altermatt, Nationalrat und Präsident des Netzwerks, hat darum mit einem Antrag in der Budgetdebatte 2023 des Parlaments versucht, die Gelder für die Pärke zu erhöhen. Das Ansinnen, welches im Nationalrat noch auf Zustimmung stiess, scheiterte damals im Ständerat.

Im Berichtsjahr wurde diese Situation massiv verschärft durch die Ankündigung des Entlastungspakets für den Bundeshaushalt durch den Bundesrat. Dieses sieht eine Kürzung der Bundesbeiträge im Umweltbereich von 10% vor sowie ein Zurückfahren bei Innotour, beim Fonds Landschaft Schweiz und bei anderen Bereichen, welche die Pärke betreffen. Das Netzwerk hat nach dieser Ankündigung – die mittlerweile durch Bundesratsbeschluss bestätigt wurde – ein Massnahmenbündel zusammengestellt, mit welchem die für die Pärke existenziell bedrohliche Kürzung der Gelder verhindert werden soll, sei es durch den Bundesrat selbst oder durch entsprechende Budgetbeschlüsse im Parlament.

Die Frage nach der Schaffung eines «Naturpark Baselbiet» führte zu einer lebhaften politischen Diskussion über die Pärke in der Nordwestschweiz. Das Netzwerk hat die Initiierenden des Parks in der öffentlichen Debatte in Interviews und auf

Podien unterstützt. Die politische Diskussion strahlte bis ins Bundeshaus aus, indem aus den Reihen der Baselbieter SVP ein Kürzungsantrag für die Pärkegelder eingereicht wurde. Der Antrag wurde deutlich abgelehnt.

Neben den politischen Bemühungen für die Pärke selbst engagierte sich das Netzwerk auch in den politischen Diskussionen zu den Zielen der Pärke. Die markantesten Diskussionen diesbezüglich entstanden rund um die Abstimmung über die Biodiversitätsinitiative und im Zielkonflikt zwischen Landschaftsschutz und Ausbau der erneuerbaren Energien.

Als Teil der politischen Strategie wendet das Netzwerk seit 2023 bei Entscheidungsfindungsprozessen eine Matrix an. Politische Anfragen werden je nach politischer Relevanz und Betroffenheit der Pärke einer Entscheidungsinstanz des Netzwerks zugeordnet. Das Instrument der Matrix bewährt sich und hilft mit, dass die Pärke gut konsolidiert und sicher auf dem politischen Parkett auftreten können.

Lobbyarbeit des Netzwerks

Das Lobbying für die Stärkung der Pärke ist eine grundlegende Aufgabe des Netzwerks und wird von Vorstand und Geschäftsstelle ausgeführt. Ziel ist, dass die Parlamente und Behörden die Arbeit der Pärke für Natur und Landschaft, Gesellschaft und Regionalwirtschaft schätzen und anerkennen, und darum mit zielführenden Gesetzen

und ausreichend finanziellen Mitteln das Funktionieren der Pärke sicherstellen.

Die Pärke haben nach dem Grundsatz «Vollzug statt Politik, Information statt Ideologie» zwischen den Stakeholdern der Regionalentwicklung eine Moderationsrolle inne.

ERFAHRUNGSUSTAUSCH UND WISSENSTRANSFER



Wir lernen voneinander.

Die Organisation von Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) für die Mitarbeitenden der Pärke ist eine zentrale Aufgabe des Netzwerks. Die Treffen stellen den Wissenstransfer zwischen den Pärken sicher und ermöglichen es, gegenseitig von guten Beispielen und Vorgehensweisen zu profitieren. Regelmässig lädt das Netzwerk an die Treffen auch Fachleute und Partner-

organisationen ein. Die Formate unterscheiden sich je nach Inhalt; online Austausche (oder online ERFA) dienen häufig der Wissensvermittlung oder dem Austausch zu spezifischen Themen, wohingegen an ein- bis zweitägigen ERFA vor Ort Themen vertieft diskutiert und erarbeitet werden können.

Des Weiteren leitet das Netzwerk den Aufbau von parkübergreifenden Projekten und organisiert Arbeitsgruppensitzungen zu spezifischen Themen. Die verschiedenen Bereiche des Netzwerks informieren die Pärke regelmässig via Infomails und Intranet und unterstützen sie bei spezifischen Fragen.

2024 wurden folgende Erfahrungsaustauschtreffen (ERFA) durchgeführt:

BEREICH	THEMA	ORT	TEILNEHMENDE (OHNE GESCHÄFTSSTELLE)
Geschäftsführung; GV	Klimaleitbild	Parc Jura vaudois	22
Geschäftsführung; GV	Finanzierung der Pärke	Regionaler Naturpark Schaffhausen	18
Geschäftsführung	Kollegiale Beratung	online	8
Kommunikation & Marketing	Aktualisierung Markenhandbuch	online	19
Kommunikation & Marketing	Workshop Kommunikationskonzept	Zürich	16
Natur & Landschaft	Nachtdunkelheit/Messnetz Schweiz	online	12
Natur & Landschaft	Nationale Kooperation Parkvogel	online	13
Natur & Landschaft	Grossraubtiere/Wolf	online	18
Natur & Landschaft	Arten- und Lebensraumförderung	Parc du Doubs	22
Bildung	Nationale Projekte	Naturpark Diemtigtal	22
Bildung	Evaluation von Exkursionen	online	18
Bildung	Projekte aus den Pärken	Bern	20
Produkte	Weiterentwicklung Richtlinie Produktelabel	online	23
Geoinformation	Monitoring	online	13
Geoinformation	Hackathon	Bern	5
Geoinformation	Projekte aus den Pärken	online	9
Verschiedene	Tools und Technik	online	25
Präsidentinnen & Präsidenten	Jahrestreffen: Finanzierung	Bern	16
Tourismus	Synergy Day	Parc régional Chasseral	25
Tourismus	Nachhaltige Mobilität	Biel	13
Tourismus	E-Guma -Gutschein-/Ticketssystem FR	online	2
Tourismus	E-Guma -Gutschein-/Ticketssystem DE	online	3
Tourismus	Q&A-Session Deutsch – Pärke-Gutschein	online	8
Tourismus	Q&A-Session Französisch – Pärke-Gutschein	online	3
TOTAL			353

Treffen der Präsidentinnen und Präsidenten

13 Präsidentinnen und Präsidenten der Pärke trafen sich im Juni zum jährlichen Austausch in Bern, um über die politische und strategische Ebene der Finanzierung der Pärke zu diskutieren. Hans Romang vom BAFU präsentierte die Ausgangslage bezüglich Finanzhilfen und Stefan Müller-Altermatt berichtete über die angespannte Lage beim Bund. In der Folge tauschten die Anwesenden Best Practice Beispiele aus und besprachen, wie der Netzwerk-Vorstand und Präsidentinnen und Präsidenten zur Sicherung der Pärke-Finanzierung beitragen können.

Austausche der Geschäftsleitenden

Im Juni fand ein erster Austausch der Geschäftsführenden in L'Abbaye im Parc Jura vaudois statt. Thema des Treffens war die Erarbeitung eines Klimaleitbilds der Schweizer Pärke. Der zweite Anlass wurde im November in Rüdlingen im Naturpark Schaffhausen durchgeführt. Auf dem Programm stand der Austausch über die Finanzierungsquellen der Pärke. Das Thema Finanzen hatte auf Grund der angekündigten Sparmassnahmen des Bundes, welche auch die Pärke betreffen würden, Brisanz und prägte die Diskussionen. An beiden Veranstaltungen wurde über die Aktivitäten des Netzwerks informiert und die Generalversammlung durchgeführt.



Wir schätzen und achten Natur und Landschaft als Lebensgrundlage.

Natur und Landschaft

Auch 2024 pflegte das Netzwerk die Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren im Bereich Natur und Landschaft. Am ERFA Arten- und Lebensraumförderung in St. Ursanne (JU) im Parc du Doubs nahmen neben den Parkvertretenden auch ein Kantonsvertreter und weitere Gäste teil. Es wurden verschiedene Projekte vorgestellt, darunter eines zur Sicherung des Gewässerraums. Dieses zeigt, wie eine ideale Zusammenarbeit und Aufgabenteilung zwischen Park und Kanton funktionieren kann. Zudem fand je ein Online-Austausch zu den Themen Nachtdunkelheit und grosse Beutegreifer statt. Im Rahmen der Kooperation mit der Vogelwarte wurde ein Online-Austausch durchgeführt, und die Planung der Kommunikation der Parkvogel-Projekte begonnen.

Ökologische Infrastruktur

Das Forschungsprojekt ValPar.CH wurde 2024 abgeschlossen. Gemeinsam mit der Parkforschung und der Projektkoordination startete das Netzwerk die Planung des Wissenstransfers. Das Netzwerk nahm auch weiterhin Einsitz in der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur, um die Interessen der Pärke zu vertreten.

Bildung

Im Auftrag des BAFU erarbeitete der Bereich Bildung ein Planungsdokument für die nationalen Aktivitäten des Netzwerks für die kommenden Jahre. Gleichzeitig wurden nationale Bildungsprojekte vorangetrieben:

Für die Ausweitung des Projekts «Food for Future», das die Bündner Pärke entwickelt haben, wurde gemeinsam mit der ZHAW und mehreren Pärken ein Projektantrag erarbeitet und

ein Fundraising gestartet. Ziel von «Food for Future» ist es, das Bewusstsein von Schulkindern für regionale Lebensmittelkreisläufe, nachhaltige Ernährung und das individuelle Konsumverhalten zu stärken. Es soll sich in den Schweizer Pärken in allen Sprachregionen zum etablierten Bildungsangebot entwickeln. Für das Projekt «Partnerschulen» fanden mehrere Arbeitsgruppentreffen und Austauschgespräche mit anderen Organisationen statt. Die Arbeitsgruppe hat für die Pärke eine Vorlage für Vereinbarungen mit Schulen erarbeitet sowie weitere Ideen für gemeinsame Projekte und Arbeitshilfen gesammelt und geprüft.

Im Berichtsjahr fanden drei Erfahrungsaustauschtreffen der Bildungsverantwortlichen statt: ein zweitägiger ERFA im März im Naturpark Diemtigtal, ein online Austausch zum Thema «Evaluation von Exkursionen» im September und ein eintägiger ERFA in Bern im November.



ERFA Bildung im Naturpark Diemtigtal.



ERFA Natur & Landschaft im Parc du Doubs.

KOOPERATIONEN

Bund und Kantone

Per Ende 2024 konnte das Netzwerk mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU einen Finanzhilfevertrag und zwei Mandatsverträge für die Jahre 2025–2028 unterzeichnen. Mit der Unterstützung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO wurde das neue Innotour-Projekt 2024–2027 gestartet. Weiter erteilte das SECO dem Netzwerk ein Beratungsmandat im Zusammenhang mit dem Schweizer Beitrag an ausgewählte EU-Mitgliedstaaten. Mit dem Bundesamt für Landwirtschaft BLW und dem Bundesamt für Kultur BAK fanden projektspezifische Austausche statt.

Die Kantonsverter:innen folgten der Einladung des Netzwerks an verschiedene ERFA. Am jährlichen Treffen zwischen BAFU, den Parkkantonen und dem Netzwerk standen vor allem finanzpolitische Themen zur Diskussion.

NGOs

Im Bereich Natur und Landschaft konnten die Kontakte zu wichtigen NGOs und Akteuren ausgebaut werden. Der Einsitz in der Fachgruppe Ökologische Infrastruktur bot zudem Gelegenheit, sich mit Vertretungen von NGOs, Kantonen und Städten auszutauschen. Die Zusammenarbeit mit der Vogelwarte gipfelte im gemeinsamen Auftritt am Pärke-Markt auf dem Bundesplatz. Bei International Union for Conservation of Nature IUCN Schweiz wirkte das Netzwerk bei einer Reorganisation mit und nimmt nun Einsitz im Vorstand des neu gegründeten Vereins.

Kommunikation und Marketing im Bereich Tourismus

Durch die Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus wurden die touristischen Angebote der Pärke auf den Kanälen dieser reichweitenstarken Marketingorganisation kommuniziert sowie in digitalen und Printmedien platziert, wobei Mehrtageswanderungen mit der «Drei Pärke Tour» im Zentrum standen. Mit der Stiftung Ferien im Baudenkmal gab es auf den Social Media gemeinsame Kommunikationsaktivitäten. Zusammen mit Agrotourismus Schweiz wurden die agrotouristischen Betriebe in den Pärken digital präsentiert, ein Wettbewerb durchgeführt und eine gemeinsame Medienmitteilung verschickt. Die Schweizer Jugendherbergen ihrerseits integrierten die Parkperimeter in die Karte ihrer Jahresbroschüre. Die Schweizer Wanderwege präsentierten in ihrer Herbstausgabe der Gönnerbroschüre zehn Wanderungen in Schweizer Pärken.

« Schweizer Pärke und Schweizer Wanderwege passen gut zusammen. Eine schöne und erhaltene Natur ist neben der Wanderwegeninfrastruktur die Basis für das Wandern. Die Schweizer Pärke lassen sich am besten zu Fuss entdecken. Die Zusammenarbeit mit den Schweizer Pärken im Rahmen der gemeinsamen Herbstbroschüre mit 10 Wandervorschlägen in den Schweizer Pärken war ein voller Erfolg. »

Michael Roschi, Geschäftsleiter Schweizer Wanderwege

Private Firmen

Der Grossverteiler Coop bietet in den regionalen Filialen eine Auswahl von mit dem Produktelabel der Schweizer Pärke zertifizierten Produkten an. Das Sortiment umfasste 2024 rund 175 gelabelte Produkte. Die Coop-Zeitung präsentierte in 44 Artikeln Produkte der Pärke und Angebote wie die kulinarische Schatzsuche «Savurando». Mit dem Medienhaus Ringier konnte die Zusammenarbeit Green Circle gestartet werden. So erschienen fünf Artikel zu den Pärken auf dem Hub, ein Artikel in der Beilage zum Sonntagsblick und zwei Artikel verlinkt auf blick.ch.

« PostAuto setzt sich sowohl auf regionaler wie auch auf nationaler Ebene für eine nachhaltige Mobilität ein und unterstützt den Freizeitverkehr. Im Rahmen der Kooperation Fahrtziel Natur verfolgen wir mit den Schweizer Pärken und weiteren Partnern beide Ziele. »

Pasquale Arleo, Kommunikation PostAuto

Forschung

Das Netzwerk stärkte am 4. Schweizer Landschaftskongress im Parc Chasseral mit drei Referaten an Parallelsessions und einem Posterbeitrag die Präsenz der Pärke. Die Kooperation mit der Forschung erfolgte über die Parkforschung Schweiz, dies durch den Einsitz in der Begleitgruppe und im Plenum des Forum Landschaft, Alpen, Pärke FoLAP sowie durch die Mitwirkung am ERFA Parkforschung.

« Mit ihrer überkommunal organisierten Gouvernanz eigneten sich die Schweizer Pärke als Modellregionen für die nachhaltige Entwicklung sehr gut für unser Forschungsprojekt über die Werte und Leistungen der Natur. Die Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen und den Akteursgruppen war äusserst motivierend und bereichernd. »

Roger Keller, Projektkoordinator ValPar.CH, Universität Zürich

International

Das Netzwerk beteiligte sich an verschiedenen Veranstaltungen von ALPARC, dem Netzwerk Alpiner Schutzgebiete. An einem Workshop der Arbeitsgruppe Bildung und Regionalentwicklung im Naturpark Adamello Brenta (IT) war der Bereich Bildung mit einem Referat präsent. Für die Jahressitzung des Evaluation Committee von EUROPARC konnte eine Exkursion in den Naturpark Gantrisch organisiert werden. Mit den Dachverbänden der Pärke der Nachbarländer gab es einen regelmässigen Austausch zu aktuellen Herausforderungen und Projekten.

Übersicht Partnerschaften 2024

Natur und Landschaft

BirdLife Schweiz | Fête de la nature/Festival der Natur | Info Species | KORA | Pro Natura | Schweizerische Vogelwarte Sempach | Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz (SL-FP) | Sustainable Development Switzerland Network (SDSN) | Verein Natur und Freizeit | World Heritage Experience Switzerland (WHES)

Forschung und Hochschulen

BZW Lyss | Forum Landschaft, Alpen, Pärke FoLAP (SCNAT) | HES-SO Valais-Wallis | Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL | HSLU Hochschule Luzern | ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Bildung

éducation21 | ERBINAT | Fachkonferenz Umweltbildung | Netzwerk BNE ausserschulischer Akteure | SILVIVA | WWF

Mobilität

Bus alpin | Eurotrek | Fahrtziel Natur (Deutsche Bahn) | PostAuto Schweiz | RailAway | Rent a Bike | Rhätische Bahn (RhB) | Schweizerische Bundesbahnen (SBB) | Schweizer Wanderwege | SchweizMobil | Verkehrs-Club der Schweiz (VCS)

Tourismus

Agrotourismus Schweiz | Ferien im Baudenkmal | Schweizer Alpen Club (SAC) | Schweizer Jugendherbergen | Schweizer Tourismusverband (STV) | Schweiz Tourismus

Produkte

alpinavera | bioinspecta | Culinarium | Das Beste der Region | Kleinbauern-Vereinigung | OIC | ProCert | regio.garantie Romandie | Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR)

Regionalentwicklung

AGRIDEA | Regiosuisse

Soziales/Barrierefreiheit

Cerebral | Förderverein Barrierefreie Schweiz | Procap | Pro Infirmis

International

ALPARC | EUROPARC | IUCN – Schweizer Komitee

Firmen

Coop | Hallwag Kümmerly+Frey AG | Ringier AG

Öffentliche Institutionen

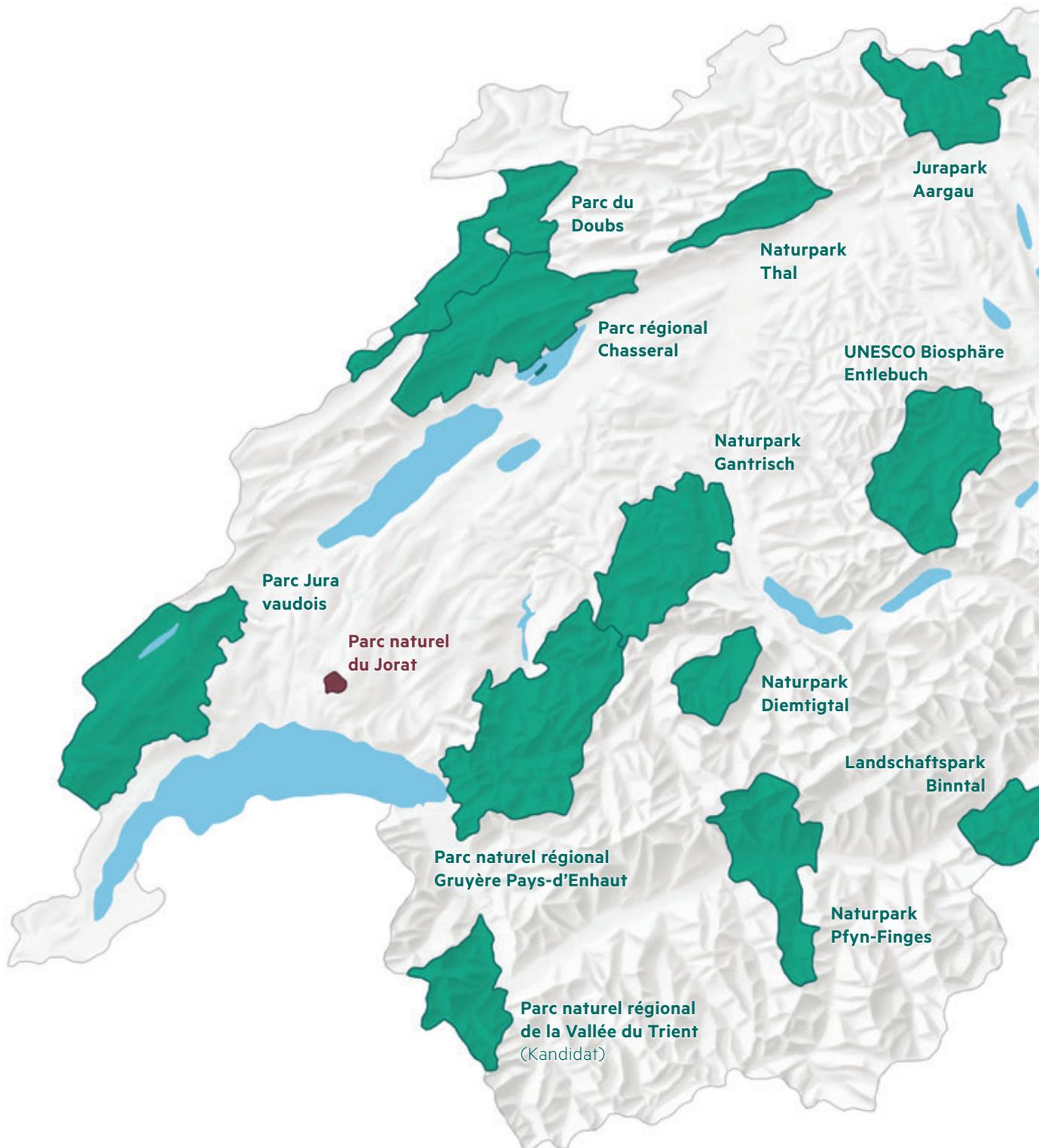
Bundesamt für Kultur (BAK) | Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) | Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) | Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) | Bundesamt für Umwelt (BAFU) | Kantonale Verwaltungen | Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Die vollständige Liste der Kooperationen findet sich auf: www.parks.swiss

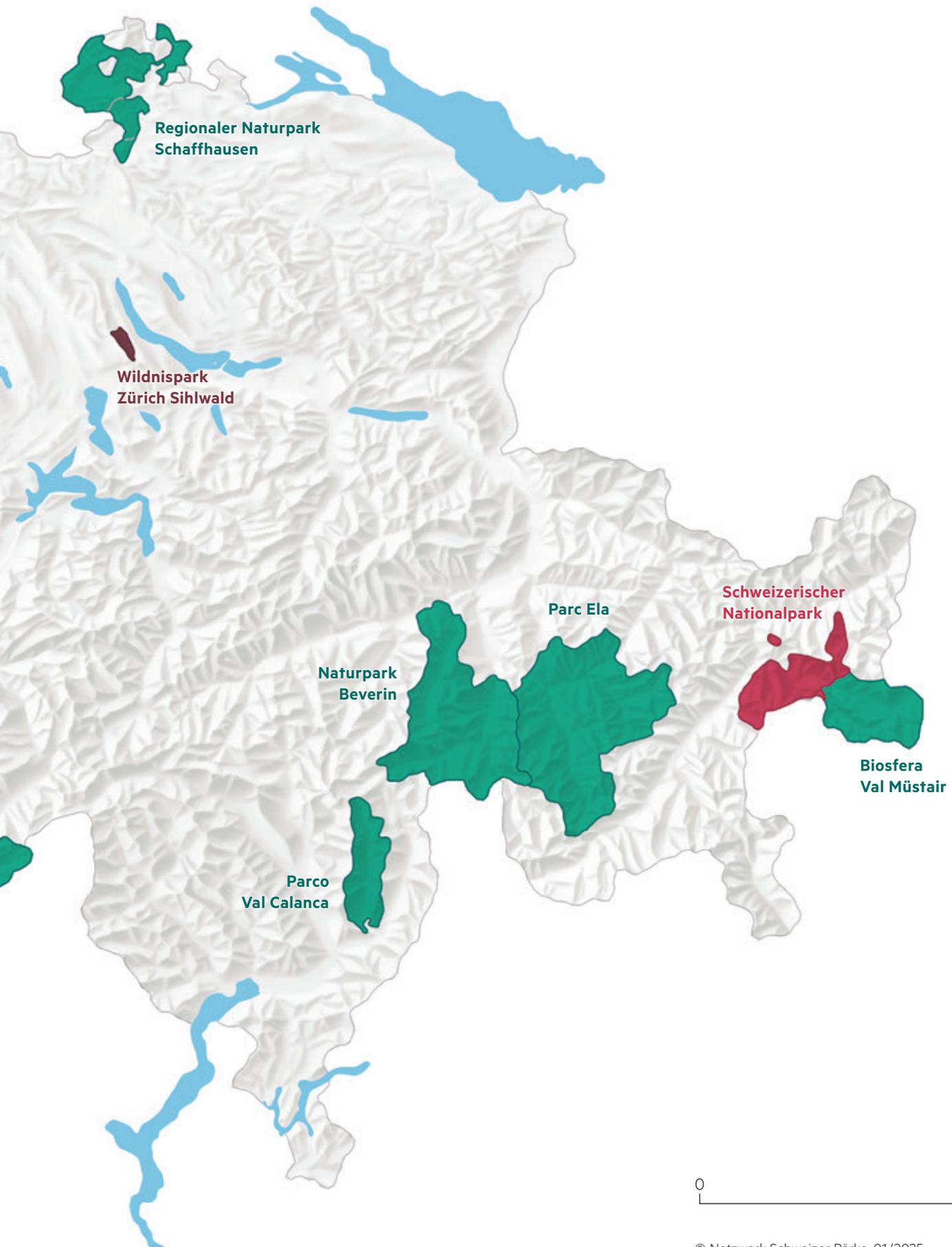


Der Vorstand von ALPARC trifft sich im Nationalpark Berchtesgaden in Deutschland.

ÜBERSICHTSKARTE DER SCHWEIZER PÄRKE



- Schweizerischer Nationalpark
- Naturerlebnispark
- Regionaler Naturpark



0 50 km

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Wir vermitteln die Werte unserer Pärke.

Die Öffentlichkeitsarbeit des Netzwerk Schweizer Pärke hat zum Ziel, die Bekanntheit der Schweizer Pärke zu steigern und ihr positives Image zu fördern.

Basiskommunikation

Die viersprachige Website www.parks.swiss wurde im Herbst auf ein neues CMS umgestellt. Im Zuge dieser technischen Neuerung erfolgten auch Arbeiten zur Optimierung von Struktur und Design. Das neue CMS erlaubt es, die Projekte und das Engagement der Pärke besser zu kommunizieren. Via Instagram, Facebook und LinkedIn kommunizierte das Netzwerk die touristischen Angebote sowie ausgewählte Projekte und Anlässe aus den Pärken. Jeden Monat stand dabei ein «Park des Monats» im Zentrum. Der Newsletter des Netzwerks erfreut sich grosser Beliebtheit; er zählt 15 600 Abonnentinnen und Abonnenten und informiert viermal pro Jahr über die Veranstaltungen, touristischen Angebote, kulinarischen Produkte und das Engagement der Pärke. Nicht zuletzt wurden die Inhalte der viersprachig verfügbaren App der Schweizer Pärke aktualisiert und optimiert.

Das BAFU hat den Prozess zur Aktualisierung des Markenhandbuches fortgeführt, wobei das Netzwerk den Austausch zwischen BAFU und Pärken koordinierte. Zudem hat das Netzwerk ein Begleitdokument zum Markenhandbuch erarbeitet, die «Praxishilfe – Anwendung der Marke Schweizer Pärke», die in erster Linie gute Beispiele der Markennutzung aufführt und bei der praktischen Umsetzung des Markenhandbuches helfen soll.

Auf Anfrage von mehreren Kommunikationsverantwortlichen der Pärke hat das Netzwerk in Zürich einen Workshop zum Thema Kommunikationskonzept organisiert.

Medienpräsenz und Medienmonitoring

Dank einer durch das BAFU finanzierten Medienpartnerschaft mit Ringier ist in den Magazinen *Schweizer Illustrierte*, *L'illustré*, *LandLiebe* und *CôtéNature* je ein grösserer Artikel zu den Schweizer Pärken erschienen. In allen vier Titeln wurden zudem eine Übersichtskarte der Pärke beigelegt und Inserate zum Pärke-Markt und der App publiziert.

Die Zeitung *Schweizer Bauer* stellte die Pärke und ihren Mehrwert für die Landwirtschaft im September in einem Artikel vor. In einer Beilage zum *Sonntagsblick* erschien im Rahmen des Ringier Green Circles ein Beitrag zu den Projekten der Pärke zu Gunsten von Natur und Biodiversität.

Die Medien haben die vom Netzwerk versandten Medienmitteilungen zu touristischen Angeboten und dem Pärke-Markt gut aufgenommen. Die Medienpräsenz der Pärke war

mit 5291 Artikeln und Berichten ähnlich hoch wie im Vorjahr (2023: 5200), wie die mit dem Mediendienst ARGUS erfolgte Auswertung zeigt. Jeden Monat verfasste das Kommunikationsteam ein Medienecho für die Pärke und das BAFU, in welchem die wichtigsten Artikel und Themen zusammengefasst wurden.

Angebotsdatenbank und -webkarte

Die Angebotsdatenbank (ADB) und die interaktive Webkarte für touristische Angebote sind bereits seit 2012 in Betrieb und wurden stetig weiterentwickelt und ausgebaut. Für viele Pärke ist die ADB die zentrale Plattform für die Angebots erfassung und Verwaltung. Ein Grossteil der Pärke publiziert die in der ADB erfassten und derzeit über 5 000 aktiven Angebote nicht nur auf der eigenen Webseite, sondern auch auf parks.swiss (ca. 3 900). Im Berichtsjahr wurde die ADB um eine Projektdatenbank erweitert. Über eine eigene Eingabemaske, ergänzt mit Hilfetexten und Qualitätskriterien, können die Parkverantwortlichen der verschiedenen Bereiche ihre Projekte erfassen. Mit der geplanten Publikation von Projekten auf parks.swiss für die breite Öffentlichkeit, Institutionen und Medien sollen das Engagement und der Mehrwert der Pärke bekannter gemacht werden. Des Weiteren wurde eine Schnittstelle zur *swisstopo* App geschaffen, womit die Pärke nun nicht nur als Perimeter in der «Base Map»-Hintergrundkarte dargestellt werden, sondern auch mit Kontaktangaben und Leadtext beschrieben werden.

Im Berichtsjahr wurde das Redesign der interaktiven Angebotswebkarte aufgegriffen. Das Redesign begann mit einem Konzept, in das die Rückmeldungen der Schweizer Pärke flossen. Daraus entstand bis zum Ende des Jahres ein erster Kartenentwurf, welcher 2025 unter Berücksichtigung der Anregungen der Pärke vollendet werden soll. Bis dahin steht die bisherige Webkarte mit aktuellen Kartendaten zur Verfügung.

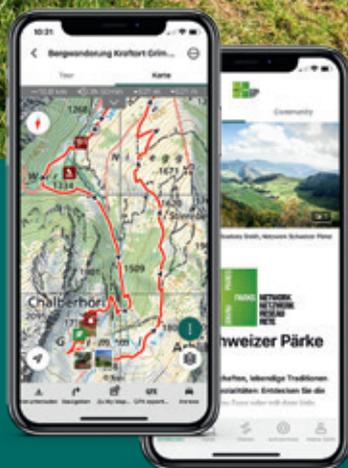
Die Geschäftsstelle berät und unterstützt die Mitarbeitenden der Pärke fortlaufend bei allen Fragen rund um die ADB und die interaktive Webkarte, die Weiterentwicklungen orientieren sich am Bedarf der Pärke.

Pärke-Markt und Produktmessen

Der nationale Pärke-Markt auf dem Bundesplatz in Bern fand am Donnerstag, 16. Mai 2024, statt. Partnerorganisation war die Schweizerische Vogelwarte Sempach, die ihr 100-jähriges Bestehen feierte. Bei dieser Gelegenheit organisierten das Netzwerk und die Vogelwarte einen grossen Wettbewerb über die Vogelwelt in den Pärken. 18 Pärke und zwei assoziierte Mitglieder nahmen mit Produkten und Animationen am Markt teil. Trotz des Regens am Nachmittag war der Anlass gut besucht.

Im Herbst hatten die Pärke der Romandie unter Mitarbeit des Netzwerks einen Stand am «Salon Suisse des Goûts et Terroirs» in Bulle (FR). Das Netzwerk unterstützte zudem die Bündner Pärke und den Regionalen Naturpark Schaffhausen bei ihrer Teilnahme an der OLMA in St. Gallen.

Ein Geschenk für die Leser:innen der LandLiebe: **Die neue Karte der Schweizer Pärke!**



APP IN DIE SCHWEIZER PÄRKE!

Hier finden Sie unzählige Ausflugsideen – ob Wanderungen, Velo- oder E-Bike-Touren, Sehenswürdigkeiten oder die besten Adressen fürs Essen und Übernachten.

Jetzt herunterladen!



www.parks.swiss

Inserat in der *LandLiebe* mit der Karte der Schweizer Pärke als herausnehmbare Beilage.

TOURISMUS



Wir bieten zeitgemässe und hochwertige Angebote.

Tourismusstelle

Die Tourismusstelle stellt die Betreuung der nationalen Tourismuskoooperationen sowie die Kommunikation und die Koordination der parkübergreifenden Angebote «Corporate Volunteering», «Pärke Gutscheine», «Savurando», «Drei Pärke Tour», «La Route Verte», «Gratis öV-Ticket» sicher und ist für das Programm «Partnerunternehmen» zuständig. Bei Letzterem verfügen neun Pärke über ein von der nationalen Kommission Partnerunternehmen validiertes Programm, an welchem inzwischen rund 120 Partnerbetriebe teilnehmen. Eine anfangs 2024 durchgeführte Risikoanalyse hat aufgezeigt, wo und wie das Partnerprogramm optimiert werden kann. Die Weiterentwicklung der Bereiche Governance, Kommunikation und die Weiterbildung der Standortgesprächsverantwortlichen läuft über das Innotour-Projekt.

Innotour (SECO)

Im Mai 2024 bewilligte das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) das Innotour-Projekt «Tourismus in den Schweizer Pärken: Gemeinsam engagiert für Natur, Mensch und Region» (2024–2027). Das Projekt basiert auf den Handlungsfeldern der Tourismusvision der Schweizer Pärke.



Projekt «Tourismus in Schweizer Pärken: Gemeinsam engagiert für Natur, Mensch und Region»

Die sieben Projektziele sind:

- Massnahmen bei Freizeit- und Tourismusangeboten ergreifen, welche die Natur und Landschaft erhalten und aufwerten, sowie negative Auswirkungen auf das Klima minimieren.
- Durch den Tourismus nachhaltige regionale Wertschöpfung ganzjährig generieren, regionale Produkte integrieren und lokale Arbeitsplätze schaffen und erhalten.
- Die Zusammenarbeit auf nationaler, regionaler, betrieblicher Ebene und entlang der gesamten Wertschöpfungskette für mehr Nachhaltigkeit im Tourismus fördern, sowie die Zusammenarbeit und den Austausch mit Tourismusorganisationen vertiefen.
- Die Innovationen in den Parkregionen sowie Qualität der touristischen Angebote fördern.
- Die regionale Identität und Kultur stärken, in Freizeit- und Tourismusangeboten vermitteln sowie Begegnungen zwischen Gästen und der Bevölkerung ermöglichen.
- Die Fairness und Inklusion in Freizeit und Tourismus weiterentwickeln und den Gesundheitstourismus fördern.
- Die Sensibilisierung und Kommunikation der Pärke, ihrer Werte und somit der nachhaltigen Entwicklung verbessern.

2024 haben sich alle 20 Pärke an den drei Austauschtreffen oder an den einzelnen Projekten beteiligt. Es wurden 13 Projekte lanciert (8 parkübergreifende und 5 Pilotprojekte in Pärken). In den einzelnen Pärken sind die jeweiligen regionalen Tourismusorganisationen und Leistungsträger in den Projekten eingebunden.

Synergy Day – Austausch zwischen Pärken und Tourismusorganisationen

Am 20./21. März nahmen 29 Personen aus zehn Pärken und von sieben Tourismusorganisationen am Synergy Day im Parc régional Chasseral teil. Themen waren das Innotour-Projekt, Trends im Tourismus (Schweiz Tourismus), die Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Park (Jura Trois Lacs, Jura Tourisme, Parc Chasseral), Nachhaltigkeitszertifizierung und Swisustainable (Schweizerischer Tourismusverband, Val Müstair Tourismus, Biosfera Val Müstair) sowie das Programm Partnerunternehmen mit Besuch eines Partnerbetriebs in Tramelan. Am zweiten Tag fand ein Innovationsworkshop statt, angeleitet von der Hochschule Graubünden.

Nachhaltige Mobilität

Die Thematik «nachhaltige Mobilität» wird in der Kooperation von «Fahrtziel Natur Schweiz» weiterentwickelt. Die beteiligten Partner (SBB, PostAuto, Verkehrsclub Schweiz VCS und BirdLife Schweiz) tagen mindestens zweimal pro Jahr im Rahmen des Lenkungsausschusses und definieren die nächsten Schritte.



Barrierefreies Tourismusangebot im Parc Jura vaudois mit geländegängigem Rollstuhl.

Im Frühling hat das Netzwerk eine Umfrage zum Thema «Mobilität» bei den Pärken durchgeführt. Diese zeigte auf, dass sechs Pärke ein Mobilitätskonzept besitzen und neun Pärke in ihrer Region in eine Arbeitsgruppe «Mobilität» eingebunden sind. Zudem wurde deutlich, dass jede Region mit unterschiedlichen Herausforderungen konfrontiert ist. Der mittelfristige Fokus der Pärke liegt auf der Erarbeitung beziehungsweise der Aktualisierung des Mobilitätskonzepts mit den Tourismusorganisationen, einer besseren öV-Erschliessung der touristischen Angebote sowie einer bedarfsgerechten Mobilität im ländlichen Raum.

Im September fand der ERFA Mobilität in Biel statt, der mit dem Anlass «Netzwerk Mobilität und Raum Schweiz» des Bundesamt für Raumentwicklung kombiniert wurde.

Pärke für alle

Die Schweizer Pärke engagieren sich für einen barrierefreien Tourismus und wollen diesen weiterentwickeln. Das Netzwerk hat dazu eine Umfrage bei den Pärken durchgeführt. Es besteht insbesondere Bedarf an Unterstützung bei der Erfassung von Informationen zu barrierefreier Infrastruktur, dem Erstellen einer Situationsanalyse mit Empfehlungen durch Fachleute, der Vernetzung mit Fachorganisationen für die Angebotsentwicklung sowie Weiterbildungen. In der Revue suisse de pédagogie spécialisée von der Stiftung Schweizer Zentrum für Heil- und Sonderpädagogik erschien ein Artikel zum Engagement des Netzwerks und zu den konkreten Projekten in den Pärken bezüglich Barrierefreiheit im Tourismus.



Corporate Volunteering Einsatz im Naturpark Diemtigtal.

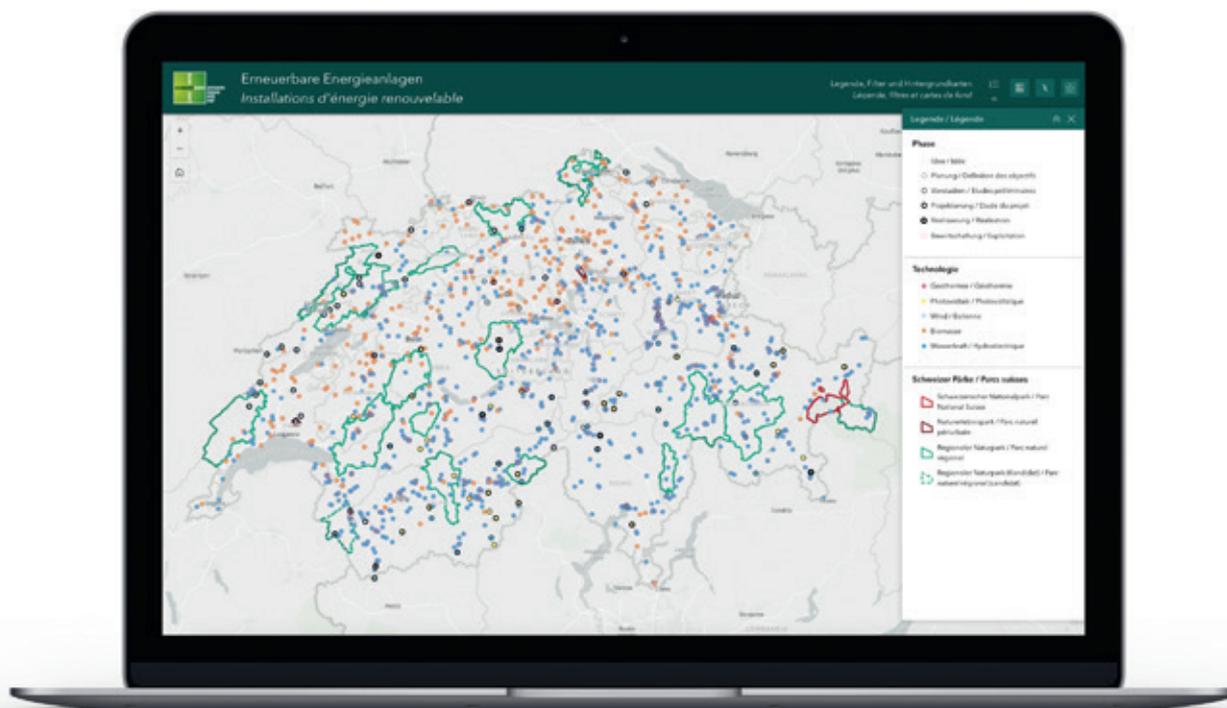
GEOINFORMATION

Der Bereich Geoinformation arbeitet räumlich und fachlich eng mit dem Schweizerischen Nationalpark zusammen. Die Geodateninfrastruktur (GDI) wird gemeinsam unterhalten. Die GDI ermöglicht das Erfassen, Analysieren und Visualisieren von räumlichen Daten durch Clients eines Geografischen Informationssystems (GIS). Die GDI wird regelmässig gewartet und Hardware wird gemäss Lebenszyklus der einzelnen Komponenten ersetzt, wobei auf eine möglichst lange, sichere Betriebsdauer geachtet wird.

Im Projekt «Open Source GDI» werden einerseits die Möglichkeiten der Integration von Open Source Systemen oder Komponenten in die bestehende GDI evaluiert und andererseits wurden Vorbereitungsarbeiten getroffen, um diese Komponenten künftig zu nutzen. Dies umfasst das Programmieren von Schnittstellen in ArcGIS Pro und in QGIS, damit der Zugriff auf die Geodaten der künftigen GDI möglichst benutzerfreundlich passieren kann. Zudem wurde der Grossteil der Datenmigration von der bestehenden zur künftigen GDI durchgeführt und es wurde mit der Anpassung der Dokumentationen begonnen.

Der Bereich Geoinformation hat ebenfalls das Instrument zur Bewertung der Veränderung von Natur und Landschaft (IBVNL) weiterentwickelt.

Im Jahr 2024 hat das GIS-Team zahlreiche kartografische Produkte im Zusammenhang mit den Parks erstellt, entweder vollständig intern oder in Zusammenarbeit mit externen Partnern. Zum Beispiel erstellte es eine interaktive Karte der Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien in der Schweiz in Bezug auf die Pärke von nationaler Bedeutung und den Schweizerischen Nationalpark, die als Grundlage für den Austausch mit den Parkgeschäftsführenden zu diesem Thema verwendet wurde. Der Bereich Geoinformation pflegt auch die interaktive Angebotswebkarte, siehe Kapitel «Öffentlichkeitsarbeit».



Standorte der Anlagen für erneuerbare Energien in der Schweiz in Bezug auf die Pärke von nationaler Bedeutung und den Schweizerischen Nationalpark.

PRODUKTELABEL



Wir setzen uns für das regionale Schaffen ein.

Das vom Bund geschaffene Produktlabel «Schweizer Pärke» soll die Pärke bei der Erreichung ihrer gesetzlich verankerten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung ihrer Region unterstützen. Damit Waren und Dienstleistungen ausgezeichnet werden können, definieren Produzierende und Park gemeinsam Massnahmen bezüglich Nachhaltigkeit, zudem müssen die Produkte die Richtlinien für Regionalmarken erfüllen.

Die Zahl der zertifizierten Produkte blieb 2024 stabil: Rund 2500 Produkte aus 14 Regionalen Naturpärken tragen das Label «Schweizer Pärke». Diese sind direkt in den Hof- und Dorfläden, online und teilweise auch in den Regalen der Grossverteiler erhältlich; bei Coop sind rund 175 Produkte gelistet. Die Label-Produkte können auch in zahlreichen regionalen Gastronomiebetrieben genossen werden.

Weiterentwicklung Richtlinie

Die Weiterentwicklung der Richtlinien konnte nach einem mehrjährigen intensiven, partizipativen Prozess entscheidend vorangebracht werden. Basierend auf den Rückmeldungen aus der Pilotphase, den Erkenntnissen der Informationsveranstaltung und den Rückmeldungen der Nationalen Konsultativgruppe Produktlabel (NKGPL) erstellte das BAFU Anfang

2024 einen ersten Richtlinienentwurf. Dieser wurde im Sommer zusammen mit dem überarbeiteten Markenhandbuch in die Konsultation geschickt. Dadurch erhielten Stakeholder wie die Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL), der Verein Schweizer Regionalprodukte (VSR), das Staatssekretariat für Wirtschaft, das Bundesamt für Landwirtschaft, Vertreterinnen und Vertreter der Zertifizierungsstellen sowie die NKGPL und die Pärke die Möglichkeit, Stellung zu nehmen. An einer Informationsveranstaltung im August erhielten die Parkvertreter:innen die Möglichkeit, ihre Fragen mit dem BAFU zu klären.

Nationale Konsultativgruppe Produktlabel

Die Nationale Konsultativgruppe befasste sich an ihren vier ordentlichen Sitzungen mit dem vorgelegten Richtlinienentwurf und erarbeitete Empfehlungen zuhanden des BAFU. Des Weiteren diskutierte die Gruppe über die Verfügbarkeit von Rohstoffen und fehlende Verarbeitungsbetriebe in den Parkgebieten, die Auszeichnung von Non-Food-Produkten sowie die Auslobung von Gastrobetrieben.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks leitete im Auftrag des BAFU das Sekretariat der Nationalen Konsultativgruppe und unterstützte BAFU und Pärke bei Richtlinien- und Zertifizierungsfragen. Zudem koordinierte das Sekretariat den Austausch zwischen dem VSR, dem BAFU und den Schweizer Pärken, vertrat das BAFU in der Richtlinienkommission des VSR und organisierte die Vernehmlassung der Richtlinie für Regionalmarken.



Die zertifizierten Park-Produkte stehen am Pärke-Markt im Vordergrund.

ORGANISATION



Wir gehen respektvoll mit den Menschen um.

Mitglieder

Am 31. Dezember 2024 zählte das Netzwerk Schweizer Pärke 20 ordentliche und sieben assoziierte Mitglieder.

Ordentliche Mitglieder

Anerkennung aufgrund des Nationalparkgesetzes:

- Schweizerischer Nationalpark (seit 1914)

Anerkennung als Park von nationaler Bedeutung:

- UNESCO Biosphäre Entlebuch (Label Regionaler Naturpark seit 2008, Biosphäre seit 2001)
- Wildnispark Zürich Sihlwald (Naturerlebnispark seit 2010)
- Naturpark Thal (Regionaler Naturpark seit 2010)
- Biosfera Val Müstair (Regionaler Naturpark seit 2011)
- Landschaftspark Binntal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc régional Chasseral (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Diemtigtal (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc Ela (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Naturpark Gantrisch (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Jurapark Aargau (Regionaler Naturpark seit 2012)
- Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut (Regionaler Naturpark seit 2012)

- Naturpark Beverin (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc du Doubs (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Parc Jura vaudois (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Naturpark Pfyn-Finges (Regionaler Naturpark seit 2013)
- Regionaler Naturpark Schaffhausen (Regionaler Naturpark seit 2018)
- Parc naturel du Jorat (Naturerlebnispark seit 2021)
- Parco Val Calanca (Regionaler Naturpark seit 2024)

Anerkennung als Kandidat für einen Park von nationaler Bedeutung:

- Parc naturel régional de la Vallée du Trient (Kandidat Regionaler Naturpark seit 2022)

Assoziierte Mitglieder

- UNESCO-Welterbe Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
- UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona
- UNESCO-Welterbe Monte San Giorgio
- UNESCO-Weltkulturerbe Lavaux
- Smaragdgebiet Oberraargau
- Parco del Piano di Magadino
- Projekt Naturpark Baselbiet

Die assoziierten Mitglieder können an Erfahrungsaustauschtreffen teilnehmen und werden bei wichtigen Themen einbezogen.



Der Vorstand des Netzwerk Schweizer Pärke (v.l.): Stefan Müller-Altarmatt (Präsident), Fabien Vogelsperger, David Spinnler, Paolo Degiorgi, Flurin Filli, Dominique Weissen Abgottspon (Geschäftsführerin), Christoph Müller, Ines Kreinacke. Es fehlen: Sophie Chanel, Annette Schmid.



Das Team der Geschäftsstelle des Netzwerk am Pärke-Markt 2024.

Vorstandsmitglieder

Der Vorstand setzte sich 2024 wie folgt zusammen: Stefan Müller-Altarmatt (Präsident, Nationalrat), Fabien Vogelsperger (Vizepräsident, Geschäftsführer Parc régional Chasseral), Sophie Chanel (Geschäftsführerin Parc naturel du Jorat), Paolo Degiorgi (Geschäftsführer Parc Jura vaudois), Flurin Filli (Leiter Naturschutz und Naturraummanagement Schweizerischer Nationalpark), Ines Kreinacke (Geschäftsführerin Naturpark Thal, gewählt an der GV im Juni 2024), Christoph Müller (Geschäftsführer Regionaler Naturpark Schaffhausen), Annette Schmid (Wissenschaftliche Mitarbeiterin UNESCO Biosphäre Entlebuch) und David Spinnler (Geschäftsführer Biosfera Val Müstair).

Mitarbeitende Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Netzwerks beschäftigte 2024 insgesamt 23 Festangestellte, welche 11,9 Vollzeitstellenäquivalente besetzten, davon waren zwei Praktikant:innen. Im Folgenden die Übersicht:

- Julia Agten, Projektleitung Bildung
- Erica Baumann, Bereichsleitung Natur & Landschaft, Produkte
- Nadja Bernhard, Bereichsleitung GIS
- Pascal Bircher, Projektleitung GIS (bis 31.3.2024)
- Silvan Caduff, Projektleitung GIS (ab 1.6.2024)
- Mélanie Buntschu, Assistenz Geschäftsleitung
- Michelle Geringer, Projektleiterin Tourismus (ab 1.12.2024)
- Sarah Heiniger, Projektleiterin Tourismus (ab 1.6.2024)
- Andrea Hubacher-Jordan, Bereichsleitung Bildung, Angebotsdatenbank
- Barbara Jucker, Assistenz Geschäftsleitung
- Ladina Maurer, Produktentwicklung, Corporate Volunteering

- Rafael Molina, Projektleitung GIS
- Tina Müller, Bereichsleitung Tourismus, Stv. Geschäftsleitung
- Liza Nicod, Co-Bereichsleitung Kommunikation & Marketing
- Alexane Reber, Praktikum Tourismus
- Till Röösl, Praktikum Kommunikation & Marketing
- Mireille Rotzetter, Co-Bereichsleitung Kommunikation & Marketing
- Eric Schär, Projektleiter Natur & Landschaft, Produkte
- Elisa Strecke, Produktentwicklung, Corporate Volunteering
- Nadja Urfer, Leiterin Tourismusstelle, Projektleiterin Tourismus
- Beat von Allmen, Buchhaltung & Administration
- Dominique Weissen Abgottsporn, Geschäftsleitung
- Cécile Wiedmer, Projektleitung Kommunikation & Marketing, Kultur
- Zivildienstleistende: Philip Hartmeier, Evan Maria Sarbach, Oliver von Siebenthal

FINANZEN

Finanzierung

Die Aktivitäten des Netzwerk Schweizer Pärke werden vor allem vom Bund getragen. Am wichtigsten sind die Finanzhilfverträge zwischen dem Netzwerk und dem BAFU. Die Geschäftsstelle des Netzwerk Schweizer Pärke erfüllt verschiedene Aufgaben wie Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen, Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer, welche sich auf die Pärkeverordnung (Art. 28 und 29) stützen. Zusätzlich erteilt das BAFU dem Netzwerk Mandate für die Themen Geoinformation (GIS), Produktelabel und Medienmonitoring. Im Berichtsjahr wurde die Finanzperiode 2020–2024 abgeschlossen. Das Netzwerk konnte sämtliche Leistungen gemäss Finanzhilfe- und Mandatsverträgen erfüllen und die Finanzmittel wurden entsprechend vollständig abgeholt. Ebenfalls abgeschlossen wurden mehrere Zusatzmandate des BAFU der Jahre 2024–2025. Auch hier wurden per Ende Jahr alle Leistungen erfüllt und die vertraglich vereinbarten Beiträge wurden ausgeschöpft.

Wesentlich für das Netzwerk und die Pärke ist auch die Unterstützung durch das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO mit Innotour. Im Mai wurde das fünfte Innotour-Projekt des Netzwerks bewilligt. Im Rahmen dieses Projekts werden in den Jahren 2024–2027 eine Vielzahl von innovativen Projekten in den 20 Pärken mit CHF 3 Mio. unterstützt. Wie auch bei den Vorgängerprojekten wurde in der ersten Phase der vierjährigen Projektlaufzeit ein verhältnismässig kleiner Anteil der Finanzierung in Anspruch genommen, da die Projekte zuerst aufgelegt und bewilligt werden müssen.

Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Finanzierung des Netzwerks sind die Beiträge der Pärke. Diese bezahlen einen Mitgliederbeitrag und beteiligen sich finanziell an Projekten.

Die elf Kantone Aargau, Bern, Freiburg, Graubünden, Luzern, Neuenburg, Schaffhausen, Solothurn, Waadt, Wallis und Zürich haben das Netzwerk mit finanziellen Beiträgen unterstützt. Damit zeigen die Kantone, dass ihnen die Vernetzung und Zusammenarbeit der Pärke ein wichtiges Anliegen ist.

Weiter haben verschiedene Projektpartner im Berichtsjahr die Umsetzung der Projekte massgeblich unterstützt.

Bilanz und Erfolgsrechnung

In der Bilanz weisen die Aktiven und Passiven per Ende 2024 ein Total von CHF 2 637 075 auf. Die in der Bilanz aufgeführten hohen flüssigen Mittel von CHF 2 548 751 ergeben sich aus Vorauszahlungen des SECO für das Innotour-Projekt 2024–2027, welche sich auch beim kurzfristigen Fremdkapital als passive Rechnungsabgrenzung und Rückstellung Projekte Innotour niederschlagen.

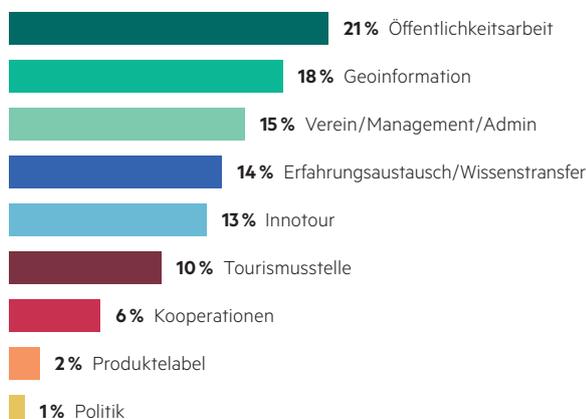
Innerhalb der Jahresrechnung des Netzwerks werden zwei Betriebsrechnungen geführt. Jene der Geschäftsstelle verzeichnete bei einem Aufwand von CHF 2 163 304 und einem Ertrag von CHF 2 230 391 ein Ergebnis von CHF 67 087. In der Jahresrechnung von Innotour werden Aufwand und Ertrag durch die bereits erwähnten Rückstellungen ausgeglichen, da die projektgebundenen Erträge das Betriebsergebnis der Jahresrechnung nicht beeinflussen sollen.

Das Organisationskapital des Netzwerks Schweizer Pärke erhöht sich per Ende des Geschäftsjahres von CHF 4 59 079 auf CHF 526 166.

Personalaufwand

Der Personalaufwand belief sich 2024 für die Geschäftsstelle auf CHF 1 223 893 (2023 CHF 1 157 085) und für Innotour auf CHF 227 357 (2023 CHF 274 670). Total wurden Personalkosten (inkl. aller Sozialversicherungen) von CHF 1 451 250 (2023 CHF 1 431 055) verbucht.

2024 wurden beim Netzwerk insgesamt 24 736 Arbeitsstunden geleistet (2023: 25 306).



JAHRESRECHNUNG

Konsolidierte Bilanz Netzwerk Schweizer Pärke 2024 (in CHF)

AKTIVEN	31.12.2024	31.12.2023
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	2 548 751	753 980
Forderungen aus Leistungen	2 542	239 295
Übrige kurzfristige Forderungen	9 055	9 039
Aktive Rechnungsabgrenzungen	76 727	67 498
	2 637 074	1 069 811
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1	1
	1	1
Total Aktiven	2 637 075	1 069 812
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52 462	54 431
Abrechnungskonto Mehrwertsteuer	40 428	32 423
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 013 302	18 571
Gutscheine	0	2 250
Gutscheine E-Guma	50 540	34 044
Rückstellungen Projekte	927 598	428 457
Rückstellung Überstunden/nicht bezogene Ferien	26 580	40 557
Vorauszahlungen	0	0
	2 110 909	610 733
Langfristiges Fremdkapital		
Sonderrückstellungen	0	0
	0	0
Organisationskapital		
Grundkapital	526 166	459 079
	526 166	459 079
Total Passiven	2 637 075	1 069 812

Betriebsrechnung Geschäftsstelle 2024 (inkl. Geoinformation)

(in CHF)

	31.12.2024	31.12.2023
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	370 783	396 301
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	1 649 544	1 566 937
Spenden	430	690
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	209 634	241 600
Total Betriebsertrag Geschäftsstelle	2 230 391	2 205 529
AUFWAND		
Personalaufwand		
	-1 223 893	-1 157 085
Sachaufwand		
Management/Verein	-38 788	-43 512
Vertretung Politik	-27 060	-2 500
ERFA und Wissenstransfer	-61 970	-46 052
Kooperationen	-157 123	-162 190
Kommunikation	-135 932	-155 409
Mandat Geoinformation und Wissensmanagement	-73 882	-261 089
ESRI Lizenzen	-68 000	-62 000
Mandat Konsultativgruppe Produkte	0	-791
Vermarktung Produkte	-6 769	-3 101
Tourismus	-147 640	-130 365
Zusatzmandate BAFU	-34 757	-36 000
Ergebnis Innotour Projekt 2020–2023, getragen durch Geschäftsstelle	0	-1 929
	-751 921	-904 938
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-134 559	-69 261
Übriger Aufwand	-4 398	-1 729
Vorsteuerkürzung	-48 533	-39 838
	-187 490	-110 828
Total Betriebsaufwand Geschäftsstelle	-2 163 305	-2 172 851
Betriebsergebnis Geschäftsstelle	67 087	32 677

Betriebsrechnung Innotour 2024

(in CHF)

	31.12.2024	31.12.2023
ERTRAG		
Erhaltene Zuwendungen		
Beiträge Pärke	1434	36792
Beiträge der öffentlichen Hand (Bund/Kantone)	1000000	608000
Spenden	0	0
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	44707	237991
Jahresergebnis getragen durch die Geschäftsstelle	0	1929
Total Betriebsertrag Innotour	1046141	884711
AUFWAND		
Personalaufwand Innotour	-227357	-274670
Sachaufwand		
Vertretung Kooperationen	0	0
Sachaufwand Projekte	-779569	-574639
	-779569	-574639
Übriger Betriebsaufwand		
Sachaufwand Büro inkl. QMS	-38074	-30100
Übriger Aufwand	-61	-262
Vorsteuerminderung	-1080	-5041
	-39214	-35403
Total Betriebsaufwand Innotour	-1046141	-884711
Betriebsergebnis Innotour	0	0

Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour

(in CHF)

Jahresergebnis Geschäftsstelle vor Veränderung Organisationskapital	67087	32677
Jahresergebnis Innotour vor Veränderung Organisationskapital	0	0
Total Jahresergebnis	67087	32677

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

(in CHF)

Anfangsbestand Organisationskapital	459079	426402
Kapitaleinlagen Jahresergebnis Geschäftsstelle und Innotour	67087	32677
Total Organisationskapital	526166	459079

Anhang

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER erstellt. Die Anzahl der Vollzeitstellen liegt unter 50. Die vollständige Jahresrechnung inkl. Anhang kann bei der Geschäftsstelle des Netzwerks per Mail angefordert werden.

IMPRESSUM

Herausgeber	Netzwerk Schweizer Pärke
Ort und Datum	Juni 2025, Bern
Redaktion	Julia Agten, Erica Baumann, Nadja Bernhard, Andrea Hubacher-Jordan, Rafael Molina, Stefan Müller-Altermatt, Tina Müller, Liza Nicod, Mireille Rotzetter, Eric Schär, Nadja Urfer, Beat von Allmen, Dominique Weissen Abgottspion, Cécile Wiedmer
Kartendaten	Kompetenzzentrum Geoinformation (Netzwerk Schweizer Pärke)
Übersetzung	Muriel Macgeorge
Gestaltung	Annatina Blaser, www.annatinablaser.ch
Bildbearbeitung	Ueli Christoffel, www.uelichristoffel.com
Druckerei	Bubenberg Druck, Bern

QUELLEN

Titelbild: Regionaler Naturpark Schaffhausen: ©Regionaler Naturpark Schaffhausen – Hansruedi Meier
© BAFU – nonophotography.ch: S. 17 (Foto Karte); © Tim Bardsley-Smith: S. 17 (Foto Inserat);
© Annatina Blaser: S. 4 (o.r.), Grafik S. 17; © Adrian Flütsch/Sundroina Pictures: S. 4 (m.r.); © Laryssa Grosjean: S. 19 (o.); © Sandro Mahler: S. 6; © Netzwerk Schweizer Pärke: S. 3, 4 (o.l. & u.r.) 11, 13, 19 (u.), 20, 22; © Netzwerk Schweizer Pärke – Dersu Huber: S. 21, 23; © Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut: S. 4 (u.l.); © ST-BAFU: S. 8; © Marino Trotta: S. 4 (m.l.)